

Familie und Schule

Gleichstellung

AfD: Gleichstellungspolitik und Geschlechterquoten sowie Gender Mainstreaming mit all ihren Folgeerscheinungen, wie z.B. Frauenquoten, wird abgelehnt.

(AfD Grundsatzprogramm 2016)

Die AfD leugnet oder akzeptiert bewusst, dass Frauen im Durchschnitt noch immer $\frac{1}{4}$ weniger Gehalt als ihre männlichen Kollegen bei gleicher Arbeit bekommen und die Anzahl von Frauen, je höher die Führungsposition, rapide abnimmt. Hier hat das Gender Mainstreaming erste Verbesserungsansätze geschaffen. Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verbietet jegliche Diskriminierung.

Familie & Kinder

AfD: Mehr Kinder statt Masseneinwanderung ist eine Kernaussage der AfD. Eine Familie ist ausschließlich eine traditionelle Verbindung aus Vater, Mutter und Kind/ern, die die nächste Generation unserer Gesellschaft bilden. Die Geburtenrate unter den jungen Deutschen zu steigern wird als zentrale politische Aufgabe gesehen.

(AfD Grundsatzprogramm 2016)

In Deutschland ist rechtlich geregelt, dass auch nicht heterosexuelle Paare Eltern sein können. Auch durch Studien ist trotz gegenteiliger Behauptungen belegt, dass die sexuelle Identität der Eltern für die Entwicklung der Kinder keinen Unterschied macht. Die Entscheidung, wer mit wem eine Familie gründen will, liegt ausschließlich bei den Menschen, unabhängig der Herkunft oder Überzeugung. Sie ist niemals eine zentrale Aufgabe der Politik.

Vereinbarkeit Familie und Beruf

AfD: Die steigende Betreuung von Kleinkindern außerhalb der Familie gefährdet die sichere Bindung an eine verlässliche Bezugsperson in der Familie und damit eine gesunde psychische Entwicklung von Kindern. Die Krippenbetreuung darf nicht zulasten der häuslichen Erziehung staatlich bevorzugt werden.

(AfD Grundsatzprogramm 2016)

Die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit ist eine große Aufgabe – für beide Geschlechter. Auch Väter wollen inzwischen mehr Zeit mit ihren Kindern verbringen und Verantwortung für sie tragen.

Um dies zu erleichtern, sind entsprechende Arbeitszeitmodelle auszubauen sowie Krippen und Kitas ausreichend mit Personal auszustatten, das hoch motiviert und gut qualifiziert ist.

Familie und Schule

Inklusion

AfD: Eine Inklusion verursacht erhebliche Kosten und behindert Schüler in ihrem Lernerfolg. Förder- und Sonderschulen sollen erhalten bleiben. Die Forderung, behinderten Kindern Teilhabe am Bildungssystem zu garantieren, ist bereits umfassend und erfolgreich erfüllt. (AfD Grundsatzprogramm 2016)

Dass die Inklusion behinderter Menschen aus Sicht der AfD „umfassend und erfolgreich“ erfüllt sei, grenzt an Wirklichkeitsverzerrung. Im Alltag, in Schulen und am Arbeitsplatz gibt es viele Formen der Hürden und Diskriminierungen. Inklusion muss früh ansetzen und den Eltern behinderter Kinder mindestens eine Wahlmöglichkeit bei Schulen lassen.

Schwangerschaftsabbruch

AfD: In der Schwangerenkonfliktberatung ist das vorrangige Ziel der Beratung der Schutz des ungeborenen Lebens. Die Geburtenrate der deutschen Bevölkerung ist durch eine effektive familien- und kinderfreundliche Politik zu erhöhen. (AfD Grundsatzprogramm 2016)

Alle Schwangeren können und müssen – ohne Unterschied – selbstbestimmt über ihren Körper entscheiden. Ein Schwangerschaftsabbruch ist kein Mord! Beratung zum Schwangerschaftsabbruch ist selten eine Konfliktberatung.

Schule

AfD: Wir befürworten uneingeschränkt das Leistungsprinzip. Schüler haben ein Recht darauf, in einem nach oben und unten durchlässigen Schulsystem Erfolge und Niederlagen zu erfahren. (AfD Grundsatzprogramm 2016)

Die AfD möchte Konkurrenzdruck und eine Gesellschaft des Gegeneinanders. Dies soll jungen Menschen bereits in der Schule vermittelt werden. Das Ziel schulischer Erziehung muss allerdings genau im Gegenteil bestehen. Solidarität und Miteinander sind zentrale Werte, die gefördert und nicht unterdrückt werden dürfen.